



Grimmsensee und Arbeit an der Staumauer, Ernst Brunner, s/w, 6 x 6 cm, August 1950 © SGV



Mobile Poststelle, Ernst Brunner, s/w, 6 x 6 cm, Näfels, undatiert © SGV

Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven

Das Projekt erforscht die Praktiken des Sammelns, des Archivierens und der Vermittlung von Wissen aus interdisziplinärer und anwendungsorientierter Perspektive. In Kooperation mit dem Fotoarchiv der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) untersuchen wir die Transformation des analogen Archivs in ein digitales aus wissenschaftlicher, technischer sowie kommunikativer Perspektive. Zudem entwickeln wir ein partizipativ ausgestaltetes Interface für akademische und nicht-akademische Nutzer*innen.

This project explores practices of collecting, archiving and communicating knowledge from an interdisciplinary and application-oriented perspective. In cooperation with the photo archive of the Swiss Society for Folklore Studies, we are investigating the transformation of analogue archives into digital archives from the perspectives of technology, communication, and the anthropology of knowledge. We are also developing a visual interface for academic and non-academic users.

Einführung: Das Bildarchiv der SGV ist ein wichtiger Teil des kulturellen Gedächtnisses der Schweiz. Dieses enthält etwa 100.000 Bilder, die Themen wie Tradition, Identität, Lebensstil oder Alltag zugeordnet sind. Ziel des Projektes ist es einerseits, das Fotoarchiv der SGV partizipativ nutzbar zu machen, andererseits zu bewahren, was am meisten gefährdet ist: die persönlichen Berichte jener Zeitzeug*innen, welche die vom Fotoarchiv der SGV repräsentierten historischen Epochen durchlebt haben. Dazu werden digitale Werkzeuge entwickelt, mit denen die Öffentlichkeit Bilder neu verknüpfen, annotieren und kontextualisieren kann. Parallel zum neuen Interfacedesign erforscht das Team die Transformation des analogen in ein digitales Archiv aus wissenschaftlicher, technischer und gestalterisch-kommunikativer Perspektive. Bisher wurden diese Bereiche meist getrennt betrachtet und nicht aus einer interdisziplinären und anwendungsorientierten Perspektive.

Methoden: Das Team setzt sich aus 18 Forschenden – darunter sechs Doktorierende – zusammen, welche Expertisen aus der Kulturanthropologie, den digitalen Geisteswissenschaften und der Designforschung einbringen. In einer Reihe von Workshops und Interviews mit möglichen Nutzer*innengruppen sowie mit Archivar*innen und Datenbankspezialist*innen werden die neuen Anforderungen der digitalen und prozessorientierten Wissensproduktion erarbeitet. Zudem wird das Potential von Machine Learning zur Modellierung und Speicherung von Erschliessungsprozessen untersucht. Die geplanten Methoden und technologischen Entwicklungen des Projekts basieren auf der Prämisse der Skalierbarkeit, d.h. sie sind auf die Bestände anderer Sammlungen der Digital Humanities übertragbar.

Ergebnisse: Als gemeinsame Ergebnisse wird das Projekt nicht nur das visuelle Interface und eine dynamische Speicherinfrastruktur, sondern auch ein Handbuch mit einem Leitfaden für die zukünftige Entwicklung von partizipativen Archiven in den Digital Humanities hervorbringen sowie sechs Dissertationen und wissenschaftliche Arbeiten in den verschiedenen Disziplinen.

Projektverantwortung:
Walter Leimgruber (UniBas)

Projektleitung:
Teil A: Walter Leimgruber (UniBas),
Teil B: Peter Fornaro (UniBas),
Teil C: Ulrike Felsing

Mitarbeit:
Anthon Astrom, Max Frischknecht, Tobias Hodel (UniBe), Gerhard Lauer (UniBas), Heiko Schuldt (UniBas), Daniel Schoeneck Stauffer, Fabrice Tereszkievicz, Lukas Zimmer

Partner:
SGV: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde; UniBas: Universität Basel, Digital Humanities Lab, Departement Mathematik und Informatik und Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie; UniBe: Universität Bern, Digital Humanities; Büro für Fotografiegeschichte Bern; ETH-Bibliothek; Fotostiftung Schweiz; Infoclio.ch; Kunsthalle Basel; Memoriarv; Museum der Kulturen Basel; Ringier Fotoarchiv; Schweizerisches Landesmuseum; Staatsarchiv Aargau; Staatsarchiv Basel-Stadt

Laufzeit:
02/2021–01/2025

Finanzierung:
Schweizerischer Nationalfonds, Sinergia

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
Forschung
Institute of Design Research
Fellerstrasse 11
3027 Bern

www.hkb.bfh.ch/designresearch
www.hkb-idr.ch
ulrike.felsing@hkb.bfh.ch

FN-SNF
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

**Universität
Basel**

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Societas Helveticae pro Traditioe Populorum
Societas Helveticae pro la Traditioe Populorum
Societas Helveticae pro la Traditioe Populorum